

Dunkle Geheimnisse

...jeder hat welche....und kommen irgendwann ans Licht...

Von Jikan

Epilog: Geständnisse

Ich glaub es nicht ich bin beim letzten
kaoitel angekommen und das sogar noch im gleichen Jahr O,O
sonst nie geschafft hat desu
hoffe ich xD man weiß ja nie wann die hoch geladen wird...

also ich wünsch euch allen einen guten Rutsch ins jahr 2012 :D

gruß eure Jikan

p.S. irgendwei kommt mir das kap am längsten vor hehe xD

Mit langsamen Schritten ging sie durch die leeren Flure. Sie kannte ihr Ziel, sie war schon einige Mal hier gewesen, eigentlich jeden Tag, aber nie konnten sie miteinander reden.

Als die Feuerwehr eingetroffen war, um das Feuer irgendwie unter Kontrolle zu bringen konnten sie ihren Augen nicht trauen. Zwei Männer, einer hatte sich auf den anderen abgestützt, kamen auf sie zu. Ruß und Dreck klebten an ihnen. Per Funk wurden zwei Krankenwagen beordert. Als der Funkspruch auch bei der Polizei durch kam atmeten alle erleichtert auf. Vor Freude rannen Ran Tränen über die Wangen, wieder ging ihre Hand zu ihrem Bauch. Ihre beiden Freundinnen hatten sie dann in den Arm genommen und zu dritt weinten sie.

Nun stand sie wieder hier vor seiner Tür. Er müsste wohl laut den Ärzten noch einige Tage im Krankenhaus bleiben. Er und Heiji hatten ein Glück alles gut überstanden. Zwar musste Heiji mit einem Gips rum laufen, aber er hatte schließlich Kazuha die ihn freundlicher Weise durch die Gegend schob. Sie klopfte an und eine leise Antwort

ertönte. Nur zögerlich drückte sie die Klinke nach unten und betrat das geräumige Zimmer. Shinichi saß im Bett und schaute sie an. Doch als er merkte das sie ihn nicht ansah senkte er wieder seinen Blick. „Wie geht es dir Shini...?“ „Hör auf.“ „Was?“ Ein kurzes Schweigen entstand, wurde aber von seinem Seufzen unterbrochen. „Ich sehe doch wie du dich jedesmal hierher quälst, also bitte ich dich es sein zu lassen.“ Ran starrte ihn an. Beschämt ließ sie den Kopf hängen, dass er sie wieder so leicht durchschauen konnte. „Du hast Recht, ich quäle mich. Weil ich auf einige Fragen noch keine vernünftigen Antworten bekommen habe und diese möchte ich gerne von dir.“

Sofort spürte sie seinen Blick auf sich ruhen. Nervös krallte sie sich in ihren Rock. „Du willst Antworten? Auf welche Fragen?“ „Auf welche Fragen? Auf welche Fragen!? Sag mal willst du mich für blöd verkaufen!?“ Geschockt rutschte Shinichi etwas mehr an den Rand seines Bettes. „Beruhige dich doch!“ „Ich beruhige mich wann ich das will verstanden?!“ Sie hatte ihre Hände in die Hüften gestemmt und atmete schwer, dieser kleine Ausraster war zu viel für sie gewesen. Ohne auf seine Aufforderung zu warten, schnappte sie sich einen der Stühle und zog diesen zum Bett. Verdutzt schaute er Ran an, wie sie sich setzte und ein Mal tief Luft holte. „Du hast mir sehr weh getan Shinichi.“ „Ja ich weiß....“ „Nicht nur durch dein erstes Verschwinden auch nicht durch dein zweites oder drittes....ich hatte mich damit abgefunden...“ Er horchte auf als ein leises Schluchzen zu hören war. „...aber dein Verschwinden vor einigen Wochen...wo wir doch....ich meine.....mir hat das was bedeutet Shinichi....“ „Ich weiß...“ „...ich habe selbst deine Lügen akzeptiert.....“ „Ich....was?!“ Nun schauten sich die beiden das erste Mal in die Augen, er in ihre Tränennassen und sie in seine geschockten. „Denkst du wirklich...das ich nicht's mit bekommen habe?“ „Wa...was? Ich verstehe nicht...“ Mehr Tränen rannen ihre Wangen hinunter. „Ich wurde doch auch nach einer Weile...als die Freundin von dem berühmten Oberschülerdetektiven Shinichi Kudo...gefeiert...glaubst du wirklich das ich dann das wichtigste nicht sehen würde?“ „Ran...“

„Warum hast du mir nicht einfach die Wahrheit gesagt?...wieso musste ich das erst selber heraus finden? ...warum Shinichi? Ich hatte gedacht wir wären zu dem Zeitpunkt die besten Freunde gewesen....da lügt man sich doch nicht an oder?...und dann hast du mehrmals mein Geständnis gehört...und hast selbst da immer noch nichts gesagt...Bitte Shinichi sag mir warum?“ Nun war er derjenige der seinen Kopf senkte. Er starrte unentwegt auf die Bettdecke, bis ihm ein Seufzen entwich. „Ich wollte dich schützen. Deswegen habe ich nicht's gesagt. Dadurch wärest du nur in Gefahr geraten und das wollte ich durch meine Lügen verhindern. Mich bekam immer wieder die Panik wenn du dabei warst meine wahre Identität heraus zu finden...“ „Aber Heiji hast du es erzählt oder...wem noch? Wem hast du noch erzählt das du in Wirklichkeit der kleine Conan warst?“ „Nur Professor Agasa...“ „Lüg mich nicht an!“ „Es ist aber die Wahrheit...ich habe es ihm erzählt nachdem das passiert war...Heiji hat es selber heraus gefunden...später habe ich halt nur erzählt wie es passiert ist...mehr nicht. Das musst du mir glauben Ran...ich wollte nie...“ „Ja guten Tag Kudo!“ Mit einem lauten Knall wurde die Tür auf gestoßen und ein gut gelaunter Heiji, wurde in einem Rollstuhl, hin eingeschoben. „Ähm stören wa?“ Schnell wischte sich Ran die Tränen fort und blickte zu ihren beiden Freunden aus Osaka. „Nein alles in Ordnung....wir..“ „...wir haben nur geredet.“ „Aha...“ Besorgt schaute Kazuha zu ihrer Freundin, sie wusste über was sie eigentlich mit Shinichi reden wollte, aber anscheinend hatte sie doch der Mut verlassen.

„Komm Ran wir gehen ins Krankenhauscafé ich lade dich ein.“ „Ja aber...“ Kazuha nahm Ran's Hand und zog sie hinter sich her. Ihr Blick ging noch mal zu Shinichi dann zu Heiji, bevor sie die Tür hinter sich zu zog.

„Wir haben gestört wa?“ „Etwas...aber ist ja auch egal...“ Heiji schaute von der Tür, wo seine Freundin hinaus gegangen war, doch dann blickte er zu seinem Freund, der bedrückt auf dem Bett saß. „Hör mal Shinichi...“ „Lass es einfach....ich brauche keine aufmunternde Worte....ich habe ziemlich viel Mist gebaut....das wird mir langsam aber deutlich klar...“ „Oh ja und wat du für einen Mist gebaut hast.“ „Ja Streu noch mehr Salz in meine Wunden, ich weiß das ich ein Arsch war in letzter Zeit besonders zu Ran...ich glaube sogar das ich alles verspielt habe was ich mir all die Jahre aufgebaut habe....ich habe ihr Vertrauen verloren Heiji...was mir am wichtigsten war....entgleitet mir immer mehr und ich weiß einfach nicht wie ich das noch fest halten soll.“ „Es wird wohl seine Zeit brauchen....“ „Vielleicht hast du Recht....“ „Wat heißt hier vielleicht!?“ „...ich denke es wird das beste sein wenn ich Japan verlassen werde....“ „Wat?! Dat kannst du net machen Shinichi!“ „Aber ich sehe doch wie Ran leidet wegen meinen Lügen....“ „Dann sag ihr endlich die Wahrheit...aber abhauen is keine Lösung Mann!“ „Ich weiß...was mich wahnsinnig macht ist nur das sie die ganze Zeit über die Wahrheit wusste, aber sie hatte gehofft das ich den ersten Schritt tun würde wenn ich wieder der alte bin....aber was hab ich gemacht? Bin einfach wieder verschwunden....und das wieder für eine solange Zeit...dann behandle ich sie...wir haben....ach egal...“ Heiji hob seine Augenbraue. „Ihr habt was?“ Rot wie eine Tomate schreckte Shinichi mit seinem Kopf nach oben und schaute seinen langjährigen Freund an. „Ähm.... also....“

„Du hast es ihm also immer noch nicht gesagt?“ Ran schüttelte nur ihren Kopf und griff zu ihrer Limonade. „Ich traue mich nicht...was wenn er....“ „Dat kannst du doch noch net wissen wenn du es ihm net sagst Ran.. Sonoko würde mir bestimmt auch zustimmen, genauso wie deine Mutter.“ „Ich weiß, aber ich hab einfach Angst vor seiner Reaktion.“ Vorsichtig legte Kazuha ihre Hand auf die ihrer Freundin und drückte diese.

„Moment mal..du willst mir aber net sagen dat ihr....“ Shinichi schwieg und drehte seinen Kopf zum Fenster. „Kein wunder dat Ran seid ner Zeit so durch den Wind is..“ „Was meinst du?“ „Na ja...als wir hier ankamen war Ran etwas blass um de Nase. Kazuha und Frau Kisaki haben se auch immer etwas merkwürdig angesehen....“ „Was willst du damit sagen?“ „Ich weiß net...aber vielleicht is ihr dat etwas sehr nah gegangen....also eure Trennung und so.“ „Ja vielleicht...“ „Mensch Shinichi du kannst doch Ran jetzt net allein lassen.Schließlich bin ich net blind, ich hab gesehn dat se geweint hat.“ Shinichi schwieg und das war Heiji Antwort genug. „Also wat willst nu machen?“ „Ich hab keine Ahnung, die Wahrheit kennt sie eh, also was soll ich ihr da noch groß erzählen?“ „Wie wär's mit dem Grund für dein Schweigen?“ „Hab ich schon gesagt...also das ich sie dadurch nur schützen wollte....“ „Hmm....wann kommste hier raus?“ „Was?“ Über diesen plötzlichen Themenwechsel war Shinichi etwas verwundert. „Naja ich komm in zwei Tagen raus, muss aber noch mit Krücken laufen, wenn ich hier raus bin dann könn wa wieder zurück nach Osaka.“

„Ah verstehe. Der Arzt wollte heute noch mal vorbei schauen und dann entscheiden.“ „Sag mal wat issen eigentlich mit deinem Abschluss?“ „Hm? Ach der...ich muss nur

noch eine Prüfung hier machen dann wird mein Abschluss aus den USA auch hier anerkannt.“ „Ich finde du solltest Ran zu irgenwat einladen und noch mal mit ihr in Ruhe reden und auch endlich deine..:“

„Da sind wa wieder.“ Kazuha hatte die Tür auf gestoßen, gefolgt von einem Arzt und weiter hinten stand Ran, er sah das es ihr immer noch nicht gut ging. „Hallo Herr Kudo. Ich werde sie noch einmal Untersuchen dann entscheiden wir ob sie dann entlassen werden können. Sie waren schließlich sehr lange unser Patient durch ihre Schusswunden.“ „Ja klar, ist kein Ding.“ „Die Herrschaften bitte ich draußen zu warten.“ Ohne ein weiteres Wort, schob Kazuha Heiji nach draußen. Dann wurde die Tür geschlossen.

„Kudo hat's gut, der hat kein gebrochenes Bein.“ Heiji hatte die Arme hinter seinem Kopf verschränkt und schaute hoch zur Decke. Ein Schweigen breitete sich zwischen den drei aus. Sein Blick ging immer wieder zwischen seiner Freundin und Ran hin und her. „Sagt ma, verschweigt ihr mir wat?“ Geschockt schaute Kazuha zu ihm runter. „Wi...wie kommste darauf?“ „Denkste echt ich seh net das wat vorgefallen is? Und ihr mir dat so einfach verschweigt? Also los spuckt's endlich aus.“ Ein Schweigen breitete sich zwischen den dreien aus. Kazuha hatte sich vor Heiji gestellt, ihre Hände in die Hüften gestemmt. „Heiji Hattori....“ „Ich bin schwanger..“ Heiji hatte die Augen aufgerissen und schaute Ran entgeistert an. „Wa..wa .wa....“ „Mach den Mund wieder zu Heiji, es kommen Fliegen rein.“ „Ja aber...aber...“

In dem Moment wurde die Zimmertür wieder geöffnet und der Doktor gefolgt von Shinichi standen in dieser. Etwas verwundert schauten sie zu den dreien. Heiji kreidebleich, Kazuha die immer noch davor stand und Ran die mit gesenktem Kopf an der Wand lehnte. „Also Herr Kudo.“ Der angesprochene schaute zu dem Arzt, der sich zu ihm umgedreht hatte. „Viel Erfolg und erholen sie sich noch einige Tage. Und die Wunde auf ihrer Brust ist auch bereits am verheilen.“ „Ich danke Ihnen Doktor.“ „Keine Ursache. Auf Wiedersehen.“ Somit drehte sich der Arzt um und lief den Gang weiter. „du wirst entlassen?“ „Ja, meine Verletzungen sind am abklingen und die Zeit brauch ich nicht mehr hier im Krankenhaus verbringen.“ „Du hast dat gut Kumpel.“ „Ach Heiji, die zwei Tage werden auch schnell vorbei gehen.“ „Na hoffentlich.“ „Na hör mal Heiji! Schließlich bin ich auch noch da!“ Sein Blick ging zu Kazuha. „Achja dich Nervbacke hab ich ja auch noch an der Tasche.“ „Wie war dat!“ Die beiden fingen sofort eine hitzige Diskussion an. Shinichi konnte nur den Kopf schütteln. Er wollte es erst gar nicht probieren die beiden Gemüter zu beruhigen. Dann ging sein Blick zu Ran, sie stand da immer noch. Vorsichtig schulterte Shinichi seine Tasche, kam langsam auf Ran zu und blieb dann schließlich vor ihr stehen. „Ran?“ Sie schaute ihn nicht an, sondern ihr Blick ging zu den beiden Streithähnen. Ein zartes lächeln schlich sich auf ihre Lippen. „Manchmal wünschte ich mir ich wäre wie Kazuha..“ „Wie meinst du das?“ „Sie ist immer so direkt...stark....auch wenn sie ihre Gefühle nicht zeigt gilt ihre Liebe nur für eine einzige Person. Immer wieder kann sie ihn sehen....das konnte ich eine lange Zeit nicht...immer ist sie für ihn da, genauso auch anders herum...ich konnte das nicht...“ Ein schluchzen entwich ihr. Sie hatte ihren Kopf wieder gesenkt und Shinichi versetzte das einen Stich. „Ran...“ „Nein...ich will nicht's mehr hören...ich werden jetzt am besten gehen. Wiedersehen.“ Mit diesen Worten drehte sie der Gruppe den Rücken zu und lief den Gang entlang.

Kazuha und Heiji hatten gerade mit dem Streiten aufgehört als sie sahen das Ran gerade dabei war zu gehen. „Ran?“ Doch die angesprochene hörte ihre Freundin nicht. Sie lief schnurstracks Richtung Ausgang. „Ey Kudo? Warum geht se?“ Shinichi schwieg sah nur zu wie Ran immer weiter von ihm weg lief. „Mensch nu mach doch wat! Lauf ihr hinterher!“ „Ja aber...“ „Kein aber nu mach hinne!“ Kazuha kam die wenigen Schritte auf ihn zu. „Ich bitte dich Shinichi, geh zu ihr, se braucht dich jetzt am aller meisten.“ „Ich verstehe nicht.“ „Ich darf die dat net sagen, dat is net meine Aufgabe...“ Heiji wurde sauer, stemmte sich aus seinem Rollstuhl und brüllte seinen besten Freund an. Dieser und Kazuha sahen ihn geschockt an.

Nun saß sie hier, eigentlich wollte sie so gerade nicht reagieren, aber sie wusste nicht wie sie sonst damit umgehen sollte. Sie seufzte und schaute hoch in den Himmel, wo sich vereinzelte Wolken lang schoben. Eigentlich hatte sie ja heute vor gehabt ihm alles zu erzählen, aber erst wollte sie Antworten auf ihre Fragen haben. Diese hatte er aber auch nur zum Teil beantworten können, den sie wurden wieder einmal gestört. Als hätte Heiji einen siebten Sinn dafür wenn Shinichi in Schwierigkeiten steckte. Unweigerlich musste sie lächeln, aber im selben Moment rannen ihr die Tränen über die Wangen.

Ein Schatten verdunkelte die Stelle wo Ran saß, doch sie nahm diesen nicht wahr. „Ran..?“ Der Schatten war wieder verschwunden, nun legte sich eine warme Hand auf ihre, die sie im Schoß liegen hatte. „Ran...bitte..“ Leicht öffnete sie ihre Augen, durch ihre Tränen konnte sie erst nicht viel erkennen, aber sie konnte eine Person vor ihr hocken sehen. Da sie aber die Stimme kannte die da zu ihr sprach war sie nicht weiter überrascht. „Shini...“ „Psst, sag mir warum du weinst?“ „Ich weiß nicht...es ist alles auf einmal zu viel für mich...und...“ „Beruhige dich Ran...“ Sanft strich er mit seiner Hand über ihre. Nach Heiji's Wutausbruch im Flur, hatte er sofort seine Tasche fallen lassen und war nach draußen gestürmt. Erst wusste er nicht wo er sie suchen sollte, doch dann war er im Krankenhaus eigenen Park gelandet und dort hatte er sie auf einer Bank gefunden. Nun saß er hier vor ihr und wusste nicht recht wie er anfangen sollte. „...warum hast du mir das nur angetan? Immer hast du mich alleine gelassen Shinichi...“ „Ich weiß...und das war dumm von mir, aber ich hatte gehofft das ich diese Bande so schnell wie möglich erledigen kann damit ich ganz schnell wieder bei dir sein könnte.“ Ran hatte ihren Kopf leicht angehoben und schaute Shinichi an. „Ja...auch ich hatte eine gewaltige Sehnsucht nach dir Ran, ich wollte bei dir sein, konnte es aber nicht. Immer wenn ich groß war hätte ich dir gerne so viel gesagt...“ „Was gesagt?“ Er seufzte, schloss kurz die Augen. „Vor allem die Wahrheit, ich wollte das du weißt das ich immer an deiner Seite bin auch wenn ich nur noch ein laufender Meter war. Ich wollte...“ Wieder seufzte er, schaute zur Seite. Ran blickte ihn an, sah einen leichten Rotschimmer auf seinen Wangen.

„Ich wollte...man....ich meine...ach...als wir..“ Sie versuchte in seine Augen zu sehen, als er den Kopf etwas erhoben hatte. „Ja?“ Er verstummte, klatschte sich innerlich selbst was für ein Vollidiot er doch gewesen war. Für das was er sich selbst aber vor allem ihr angetan hatte und nun schaute sie ihn so liebevoll an. Er wusste nicht was er machen sollte er war zu fasziniert von ihr und das hätte er fast alles verloren. Ohne auch nur ein weiteres Wort zu sagen erhob er sich etwas aus seiner Hocke, strich Ran eine verirrte Haarsträhne hinters Ohr, schaute ihr in die Augen, die versuchten ihm aus zu weichen. Er sammelte all seinen Mut zusammen, strich ihr über die Wange und küsste

sie.

Ran riss die Augen auf. »Shinichi?« Der Kuss war nur kurz, aber trotzdem spürte sie wie viele Gefühle in diesem steckten. „Ran...ich will nicht mehr weg laufen....“ „Was meinst du?“ „Vor der Wahrheit und auch nicht vor meinen Gefühlen. Ich hatte gehofft als ich in den USA war das ich dich irgendwie vergessen könnte, aber immer wieder habe ich dich in meinen Träumen gesehen und ich habe es mir zur Aufgabe gemacht dich so schnell wie möglich wieder zu sehen. Ohne irgendwelche Morde oder sonst etwas....ich wollte einfach nur Shinichi sein...dein Shinichi.“ Etwas überrumpelt fasste sich Ran an ihre Lippen, schaute ihn aber immer noch in seine blauen Augen. „Shinichi...“ „Nein...Ran...ich liebe dich. Ich wollte es dir schon so oft sagen aber immer war ich feige. Hatte Angst das du meine Gefühle nie erwidern würdest. Als du mir das erste Mal deine Liebe gestanden hatte war ich hin und her gerissen. Und als wir....ich meine...als du mir danach auch deine Liebe gestanden hattest musste ich weg, ich war zu tief in diesen ganzen Mist gewesen. Es wäre alles einfach nur noch schlimmer geworden wenn ich mich nicht von dir getrennt hätte. Ich hoffe du verzeihst mir...“ Erschöpft ließ er den Kopf hängen, hielt aber Ran's eine Hand immer noch fest. „Shinichi? Könntest du das bitte noch mal wiederholen?“ Sein Kopf ruckte nach oben. „Das ich hoffe das du mir verzeihst?“

Schaute sei an doch sie schüttelte sachte ihren Kopf. „Das andere was du als erstes in deinem langem Redefluss gesagt hast. Darf ich das noch mal hören?“ Sie sah das er kurz nach dachte was er eigentlich alles gesagt hatte, doch dann legte sich ein sanftes lächeln auf seine Lippen. „Du meinst das ich dich liebe?“ Er konnte sehen wie sie rot an lief und nickte. „Das tue ich nun mal Ran...ich Liebe dich mehr als alles andere auf dieser Welt.“

Glücklich über diese Worte, erhob sich Shinichi und reichte Ran die Hand. Ohne bedenken nahm sie diese und ließ sich von ihm nach oben in seine Arme ziehen. „Du weißt gar nicht wie glücklich ich gerade bin Ran.“ Die angesprochene schaute nach oben in sein Gesicht. „Ich bin auch glücklich.“ Er beugte sich etwas zu ihr runter und küsste sie, schmeckte ihre süßen Lippen. Auch dieser Kuss war kurz, danach lehnte er seine Stirn gegen ihre. „Shinichi?“ „Ja?“ Ran versuchte sich etwas von ihm weg zu drücken um ihm besser in die Augen sehen zu können. „Was ist?“ „Ähm...ich muss dir auch noch etwas wichtiges sagen, eigentlich wollte ich das schon die ganzen Tage über machen, aber immer wurden wir gestört....“ Shinichi schwieg und schaute seine Freundin durchdringend an. „Also...du..ich....ich meine wir...“ „Warte.“ Er beugte sich etwas zu ihr runter und schaute ihr direkt in die Augen. „Darf ich?“ „Was?“ „Da du gerade wir gesagt hast betrifft es uns beide richtig?“ Völlig perplex konnte sie nur nicken. „Zum anderen habe ich mit bekommen das du vor einigen Wochen aus einer Apotheke gekommen bist, mit einer kleinen Tüte.“ Er konnte sehen wie Ran schluckte. „Zum anderen hat mir Heiji mitgeteilt als er dich mit Kazuha besucht hat etwas blass um die Nase warst und das deine Mutter sowie Kazuha dich behandelt haben als wärst du ein rohes Ei. Das hab ich aber nicht geglaubt dafür bist du zu stark. Zwar könnte ich auch falsch liegen, aber da es ja auch was mit mir zu tun hat könnte es sein...hmpf?“ Ran hatte ihre Hände auf seinen Mund gepresst. „Bitte sag es nicht....“ Nur langsam löste sie wieder ihre Hände senkte den Kopf. „Ich hätte besser aufpassen sollen, dann wäre das alles nicht passiert. Wir sind beide doch noch so jung und wollten doch

studieren und ich mache dadurch nur alles kaputt.“ „Du machst gar nicht's kaputt Ran, studieren können wir immer noch....“ „Aber....mit einem Baby?“ Shinichi nahm Ran's Hände in seine. „Glaubst du wirklich das wir das schaffen?“ „Natürlich schaffen wir das, ich lass dich und den kleinen Fratz doch nicht hängen, wer bin ich den? Aber nur unter zwei Bedingungen.“ „Gleich zwei?“ „Ja, wenn es ein Mädchen wird darf ich den Namen aussuchen. Du bei einem Jungen.“ „Und die zweite Bedingung?“ Sein grinsen wurde immer breiter. „Werde meine Frau Ran.“ Tränen der Freunde rannen ihr über das Gesicht. Glücklich fiel sie ihm um den Hals. „Ja.“

Zufrieden und glücklich schloss Shinichi Ran in seine Arme. Lange standen sie so da. Bis Ran sich erneut von Shinichi löste. „Sag Shinichi?“ „Hm?“ „Du kannst doch nicht aus den wenigen Stichpunkten auf eine Schwangerschaft gekommen sein.“ „Du unterschätzt mich eben wieder meine Liebe, schließlich bin ich ein Detektiv.“ „Shinichi.“ Ihr Ton wurde warnend. „Ähm..okay...Heiji hat es verraten, als du weg gelaufen bist und ich wie ein Trottel da im Flur stand ist der Kerl einfach ausgetickt und hat rum geschrien das ich dir gefälligst nach laufen sollte, dir meine Liebe gestehen soll weil du ein Kind von mir bekommst und das du mich eventuell auch noch lieben würdest und sowas halt.“ Unsicher schaute er Richtung Krankenhaus. „Ach hat er das?“ „Ja..hat er....“ Unsicher lächelte er sie an. Sie seufzte. „Na ja ich habe es ja auch selber gesagt gehabt, von daher lass ich noch mal Gnade weilen. Schließlich habe ich diesem Hitzkopf den Mann meiner Träume zu verdanken.“

Mit einem Ruck zog er sie wieder in die Arme und hob sie etwas nach oben. Lächelnd schaute er sie von unten an. „Ich liebe dich Ran Mori.“ „Ich liebe dich auch Shinichi Kudo.“ Sie beugte sich etwas nach unten und küsste ihn.